

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

48 (16.6.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc.

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 28 :: Fernsprecher 1178
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 48.

Karlsruhe i. B., den 16. Juni 1908.

4. Jahrgang.

Des Fronleichnamtages wegen erscheint die nächste Nummer (49) erst Freitag Abend.

Vom 13. Bundestage des D. F. B.

Dem an dieser Stelle bereits erfolgten, kurzen Bericht ist bis zum Erscheinen des offiziellen Protokolls nachzutragen bzw. zu berichtigen, daß die gegen den F. C. Freiburg durch den Spielausschuß verhängte Strafe, weil sarkasmuswidrig, zurückgenommen wurde. Dagegen wird der Bundesvorstand die Angelegenheit neu behandeln.

Rundschau.

Die Pfingststimmung mit ihren großen Arrangements klingt noch in allen nach und doch drängt die neue Zeit immer wieder die Ereignisse fast zu schnell aus unserem Gesichtskreise.

Neben den üblichen Meisterschaftsspielen hatte uns diese Saison zum erstenmal offizielle Repräsentationsspiele gebracht und zwar gleich drei, von denen aber leider ein jedes verloren wurde. Es ist dies doch ein untrügliches Zeichen, daß wir in unserer Bewegung eben noch nicht auf der Höhe der Zeit stehen und bleibt uns deshalb die Hoffnung übrig, auch in kommender Zeit noch recht intensiv am Ausbaue unserer Organisation mithelfen zu können. Also keine Veranlassung liegt vor, jetzt die Hände ruhig in den Schoß zu legen und auszuruhen; erneut heißt es die Arbeit und den Kampf aufzunehmen, nur nicht stille stehen, wenn auch die Hauptsaison für Fußball vorüber ist und doch noch von einzelnen besonders zähen Vereinen und Mannschaften immer und immer noch Angriffe auf die Hochburg der jetzt dominierenden Athletik gemacht werden. Jetzt läßt den Lederball zur Ruhe kommen, damit er eine umso bessere Auferstehung feiern kann. Die Sommerzeit bietet uns Ersatz für den Ausfall an Fußballwettspielen. Überall werden athletische Feste veranstaltet, Radrennen kommen zum Austrage, Schwimmsfeste und Pferderennen sind an der Tagesordnung. Dazu kommt das prächtige Rudern und nicht zuletzt das herrliche Tennisspiel und vor allen Dingen ist dem Gehsport und der Touristik Tür und Tor geöffnet, sodaß für Fußball ein reichlicher Ersatz geboten ist.

Allenthalben sind die Athletiksportfeste sehr stark besucht und haben auch entsprechende Leistungen aufzuweisen. An der Spitze der athletischen Veranstaltungen vom vergangenen Sonntag stand wohl das Sportsfest des Karlsruher F. V., das sich seitens der Athleten eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte, wie dies seit Beginn dieser Veranstaltungen in jedem Jahre der Fall war. Rudern vertrat in würdiger Weise Mainz, wogegen den Gehern in Mannheim Gelegenheit geboten war, sich im 50 km Marsch zu messen.

Der kommende Fronleichnamstag bringt neben den obligatorischen Fußballspielen besonders im Radrennen ein großes Ereignis. Auf der Karlsruher Radrennbahn, die in dieser Saison schon ganz hervorragende Treffen vorführte, starten dieses Mal neben den üblichen Fliiegerkonkurrenzen mit guter Besetzung, im Dauerfahren Deutschlands Favoriten Arthur Stellbrink-Berlin, Willi Mauß-Cöln und Adolf Schulze-Berlin, eine Tatsache die wohl genügt, um die Sportwelt in Scharen anzulocken.

Auch der Chronist muß sich Berichtigungen gefallen lassen, wenn es eben nicht verstanden wird, dessen Sprechweise objektiv zu betrachten und aufzunehmen. So ist es diesmal die Rundschau aus No. 44, die in einzelnen Punkten richtig gestellt werden soll. Gerne berichtigen wir, daß der rührige F. C. Nürnberg dieses Jahr, infolge besseren Torzahlverhältnisses, an die zweite Stelle um die süddeutsche Meisterschaft gerückt ist. Dagegen ist es unsere Ueberzeugung, daß die Kreisspiele alle mehr oder weniger einen harten Kampf für die einzelnen darstellen, denn so notorisch ist gegenwärtig kein Verein dem anderen mehr überlegen, daß von leichten Siegen gesprochen werden kann. Es war mit der Wendung harter Kampf keineswegs eine Herabsetzung des Betreffenden gemeint, das sollte doch aus dem ganzen ersichtlich sein. Dagegen ist die Bezeichnung „unzuverlässig“ aber doch völlig angebracht, doch nicht in der Auslegung wie dies teilweise beliebte, als Gradmesser der Stabilität der Mannschaft, sondern eigentlich nur als Gradmesser für die Zuverlässigkeit der Mannschaft den fernstehenden Sportleuten gegenüber, als Objekt zur Aufstellung von Tipps. Daß aber in diesem Punkt Nürnberg Ueberraschungen brachte und daher unzuverlässig war ist wohl bekannt. Wem wäre nicht noch das Spiel Nürnberg-Freiburg in Freiburg und dann das Retourspiel in

Nürnberg vom vorigen Jahre in lebhafter Erinnerung? Das waren Ueberraschungen. Man kann sehr gut sein und doch unzuverlässig bleiben, aber dieser Ausdruck nicht in gehässiger Form, das wollen wir hier ausdrücklich festlegen. Gerade die angeführten Beispiele bestätigen dies. Es ist aber doch gewiß eine erfreuliche Tatsache, wenn sich auch Fernerstehende mit den einzelnen Vereinen intensiver befassen und wenn eben diese Vereine durch Mißgeschick, wie das Nichtfreibekommen von Spielern benachteiligt sind, so ergibt sich hieraus doch für den Fernstehenden logischerweise eine gewisse Unzuverlässigkeit. Also böse gemeint war dieser Ausdruck keineswegs.

Berliner Brief.

Ueber den Verlauf des Bundestages und des Entscheidungsspiels um die deutsche Meisterschaft ist bereits von berufener Seite berichtet, daß es sich erübrigt darüber noch viel Worte zu machen; nur den Stuttgarter Kickers will ich an dieser Stelle für ihr wunderbares Spiel und tadelloses Auftreten den Dank der Berliner übermitteln. Wer weiß wie das Resultat gelaufen hätte, wenn die Kickers ohne Ersatz angetreten und das Spiel auf „neutralem“ Boden ausgetragen worden wäre?

Der gute Eindruck, den die Kickers hinterließen, gehörte zu den wenigen erfreulichen Momenten der Berliner Festtage, die unerfreulichen waren überwiegend und will ich über letztere einiges berichten.

Vor einiger Zeit erschien in der Süddeutschen Sportzeitung ein mit „Pomphus“ unterzeichneter Berliner Brief, der u. a. interne Angelegenheiten des Verbandes Berliner Ballspielvereine und seine Stellung zum Märkischen Fußball-Bund behandelte, und nach dem Verbandstage des V. B. B. ein mit „Internes aus dem V. B. B.“ überschriebener und „Kupp“ unterzeichneter Artikel in der Norddeutschen Sportzeitung. Namentlich letzterer versetzte die leitenden Herren des V. B. B. in nicht geringe Aufregung, verlangte doch Kupp für den Posten des 2. Vorj. des D. F. B. frisches Blut und ließ durchblicken, daß er über die Verfehlungen des früheren Verbandskassierers, der noch heute mit Herren des V. B. B. intim verkehrt, gut informiert sei. Als Verfasser dieser Artikel vermutete man eine Persönlichkeit, die dem V. B. B. 7 Jahre lang treue Dienste geleistet hat und die man in Anbetracht ihrer Verdienste zum Ehrenmitglied machte. Ich will dahingestellt lassen, ob man mit dieser Vermutung das Richtige traf, auch die Pflichten, die man mit Annahme einer Ehrung mit übernimmt, will ich unerörtert lassen; eine Behandlung aber, wie sie dem Ehrenmitglied und langjährigen Verfechter der Interessen des V. B. B. Pfingsten 1908 zuteil wurde, läßt nicht nur jede Spur von Dankbarkeit vermissen, sondern zeugt von einer Gesinnung, die ich nur mit Worten bezeichnen könnte, die der Herr Redakteur doch nicht passierender lassen würde. Nicht genug damit, daß ein Herr, dessen „sportliche“ Vergangenheit nicht mit goldenen Lettern in der Geschichte des Fußballsports verzeichnet sein wird, sich zur Verfassung und Vervielfältigung eines Spottgedichtes auf das ihm an Jahren weit überlegene Ehrenmitglied hergab, nein, sogar ein Mann des V. B. B., der dem Verbands in leitender Stellung angehört, sorgte für die nötige Verbreitung des Gedichtes und veranlaßte, daß noch im offiziellen Teil des zu Ehren der Gäste gegebenen Kommerzes vorbenannter Gesang den Gästen vorgetragen wurde. Hoffentlich nimmt man am nächsten Verbandstage Gelegenheit, das Verhalten der Gäste zu rügen, waren doch mit mir eine Anzahl Berliner anwesend, die ihr Miß-

fallen bei Absingen des Liedes durch Pfuiruse Ausdruck gaben. Hatten die vollzählig erschienenen Gäste des D. F. B. bei der Begrüßungsrede schon mit den Köpfen geschüttelt, so waren sie über die Art und Weise wie man in Berlin seine Ehrenmitglieder feiert sprachlos und als darauf der nächste Punkt der Festordnung (Verteilung der Preise des V. B. B. an die Sieger 1907/08) zur Erledigung gelangte, zog man es vor, die Berliner allein weiter wüten zu lassen. Jedenfalls hätte man klüger getan, die Preisverteilung in der überaus „würdigen“ Form in den fidelem Teil des Kommerzes zu verlegen, man hätte dadurch einige Kouplets ersparen können und hätte vielleicht vermieden, sich vor den Augen des D. F. B. so unsterblich zu blamieren. Oder hatte man im V. B. B. niemand zur Verfügung, der von der Anstrengung des Bundestages z. nicht so sehr in Mitleidenschaft gezogen war?

Kann die Meinung, die man von den Berlinern mitnahm nach diesen Vorgängen keine allzu hohe gewesen sein, so wurde sie wohl noch um einiges herabgemindert durch die Behandlung der Anfrage des Vertreters Süddeutschlands betr. die Ausgabe von Mk. 2034.— für Repräsentation z. anlässlich des Spiels England — Deutschland seitens der Vertreter des V. B. B. Statt nach der Anfrage dem Kassierer das Wort zur Aufklärung zu lassen, wurde dieses gleich von einem Berliner Herrn ergriffen, der die Höhe der Ausgaben zu rechtfertigen versuchte, ohne daß ihm dies gelang. Ich hege selbstverständlich keinen Zweifel darin, daß die Mk. 2034.— tatsächlich zur Verausgabung gelangt sind, halte jedoch die bewilligten Preise für viel zu hoch, hätte man doch z. B. schon an Platzmiete reichlich 150—200.— Mk. ersparen können, denn selbst für Berliner Verhältnisse ist eine Miete von Mk. 300.— für einen Sonntag ganz enorm wenn man in Betracht zieht, daß der Viktoria-Platz jährlich nur Mk. 500.— Pacht kostet. Auch ein kleiner Beitrag zur Amateur-Frage. „Es kann noch Jahrzehnte dauern, ehe wir Berufsspieler haben.“ An den anderen Posten dürften m. E. auch Ersparnisse möglich gewesen sein, ohne daß man den Engländern ein schlechtes Beispiel deutscher Gastfreundschaft gegeben hätte. Jedenfalls wäre es angebracht gewesen, die verlangte genaue Abrechnung am Sonntag Vormittag auf jeden Fall zur Kenntnis der D. F. B.-Vertreter zu bringen, man hätte dadurch Gelegenheit gehabt etwa noch vorhandene Zweifel zu beseitigen. Die von norddeutscher Seite vorgebrachten Beschwerden wegen der Aufnahme der deutschen Spieler sind jedenfalls auch nicht aus der Luft gegriffen und wäre es m. E. leicht gewesen zu vermeiden, daß Spieler, die in Berlin unbekannt sind, stundenlang in der Metropole umherirren und nur mit Mühe noch rechtzeitig zum Spiel kommen können.

Bereicht also das Verhalten eines teils des offiziellen Berlins der Residenzstadt nicht zur besonderen Ehre, so weiß ich, daß die aus Süddeutschland anwesenden Herren objektive Beurteiler genug sind, um nicht alle Berliner dafür verantwortlich zu machen, haben sie doch z. B. das gute Verhalten des Publikums auf dem Sportplatz anerkannt. Sollte den Berlinern Gelegenheit geboten werden, wieder einmal als Gastgeber dem D. F. B. gegenüber zu wirken, so wird man viel Mühe haben das Vorurteil, das sich Pfingsten 1908 gebildet hat, zu beseitigen. Daß es den Berlinern gelingen möchte, wünscht
Holland.

Gasthof zur Rose **Karlsruhe i. B.**
am Mühlburgerthor-Bahn-
und Kaiserplatz.
— Zentrum der Stadt. —
Allbekanntes Haus.
Mathias Schleicher, Restaurateur (Mitglied des K. F. V.)

Zum 14. Stiftungsfest der Fußballabteilung des Privat-Turn-Vereins Ulm
am 16. Mai 1908 :: Gegründet 1894 :: (Aufnahme von Gustav Wolf, Ulm a. D., Gaisenbergstraße 5).



(Namen der Spieler von links nach rechts). Stuttgart, gestreifte Blusen, obere Reihe: Hanselmann, Klumpp, Potter, Stromer, Eugen-dubel, Krämer, Krebs, Keller; untere Reihe: Heilig, Hanwald, Umrath, Schiedsrichter D. Rehm.
Ulm, weiße Blusen, ob. Reihe: M. Thumm, Maurer, Felle, Erhardt, Nach, Gaenede, P. Thumm, Wolf; untere Reihe: G. Meiser, Ott, Mundel.

Wir bringen hier die 1. Mannschaft der F. A. des Privat-Turn-Vereins Ulm 1894 sowie die 2. Mannschaft des F. C. Kickers Stuttgart.

Beide Mannschaften standen sich am Tage nach dem Stiftungsfeste der F. A. des Privat-Turn-Vereins Ulm am 17. Mai in Ulm im Wettspiele gegenüber. Das Spiel endete zu Gunsten von Stuttgart mit 6:4 Toren (Pause 3:1 für Ulm).

Die Spiel-Abteilung des Privat-Turn-Verein Ulm — unter diesem Namen wurde sie gegründet — ist einer unserer ältesten Fußballvereine, wohl der älteste in Württemberg, der sich eine dauernde Bedeutung gewahrt hat. Gegründet wurde der Verein im Jahre 1894 und zwar auf besondere Anregung des leider zu früh aus Ulm geschiedenen Turnlehrers Sturm (jetzt an der Universität Tübingen). Er wußte schon damals wie auch heute noch für die Sache des Sports viele zu begeistern, er spielte selbst eifrig mit. Pflege des Fußballspieles war bald der fast ausschließliche Zweck. Nach seinem Weggang im Jahre 1896 trat eine merkliche Abflauung der Bewegung ein, bis um die Wende des Jahrhunderts einzelne auswärtige Spieler auch das moderne Fußballspiel in die Stadt Ulm brachten und die Ulmer selbst dafür aufs neue gewannen. Einzelne Schüler der höheren Lehranstalten interessierten sich für das Spiel und im Jahre 1901 brachte dann die Einführung einer Junioren-Abteilung dem Verein die Aussicht auf tüchtigen Nachwuchs, ein unschätzbare Gewinn, wenn man bedenkt, daß heute die ganze erste Mannschaft sich aus ehemaligen Junioren zusammensetzt. Im Verband S. F. B. hat der Verein anfangs eine falsche Taktik verfolgt, indem er stets erste Klasse spielte und bei seiner geringen Wettspielpraxis natürlich wenig Vorbeeren erntete. Seit er sich aber zur B-Klasse befehrt hat, marschiert er immer mit an der Spitze und schon zweimal ist ihm die sichere Meisterschaft durch verhängnisvolle Paragraphen entrisen worden. Vermöge seiner Grenzlage ist Ulm so recht geeignet, zwischen Württemberg, Baden und Bayern zu vermitteln. So waren auch die Beziehungen des Vereins nach beiden Seiten stets rege; zu M. T. V. Augsburg und F. C. Kickers Stuttgart speziell enge und herzlich. Tatsächlich präsentiert

jetzt Ulm gute I A Klasse, wie wir sie in Bayern finden. Noch darf nicht unerwähnt bleiben, welche fairer Gegner Ulm ist und daß die Ulmer sich auch über eine Niederlage mit der von allen schon in Ulm verweilten Gegnern gerühmten Gemütlichkeit hinwegsetzen, bekundet echt sportliche Gesinnung.

Der Privatturnverein hat sich neuerdings auch gesellschaftlich in hohem Maße betätigt. Mögen seine Bemühungen, dem geliebten Rasensport recht viele Anhänger zu gewinnen, auch weiterhin von Erfolg gekrönt werden.

Die Vereine der B-Klasse werden in den Verbands-spielen im Herbst keinen leichten Stand gegen die F. A. des Privat-Turn-Vereins Ulm 94 haben, denn die jetzt erzielten Resultate berechtigen zu guten Hoffnungen.

F. C. Pforzheim im Rheinland.

1. F. C. Pforzheim — F. C. München-Gladbach 2:1

Den Schluß seiner diesjährigen Fußballsaison bildete der F. C. Pforzheim durch eine Reise ins Rheinland, um gegen Gladbach und Köln seine fälligen Retourspiele zum Austrag zu bringen.

Am ersten Feiertag weilte Pforzheim in M.-Gladbach, dem größten Fußballclub Deutschlands, der die imposante Mitgliederzahl von über 450 aufzuweisen hat. Der Verein verfügt über einen eigenen Sportplatz mit mächtiger Tribüne, der nach Fertigstellung, Planierung des Bodens etc. als eine ideale Anlage zu bezeichnen ist. Trotz der Feiertage, die zu Reisen und Ausflügen benutzt werden, stellte sich zu dem Spiele eine stattliche Zuschauerzahl ein, denen auch ein Spiel geboten wurde, das allenthalben gefallen mußte. Zwei verschiedenartigste Spielweisen traten hier zutage, die Rheinländer mit ihrem weiten Kick and rush-Spiel, das durch die vorgelegte Schnelligkeit sehr gefährlich war, Pforzheims reines Kombinationspiel anfänglich ohne genügendes Tempo.

Den Beginn des Spieles sah Gladbach, unterstützt durch den Wind, im Vorteil und schwere Zeiten hat Pforzheims Verteidigung, zumal solche sehr unsicher war, zu bestehen. Pforzheim konnte sich gar nicht zusammenfinden,

das hohe und schnelle Spiel der Gegner ließ kaum eine Kombination zu, was noch besonders durch die schlechten Bodenverhältnisse, wie das äußerst scharfe Spiel der M.-Gl. gesteigert wurde. Gengenbach im Pforzheimer Tor rettet etliche Male schön, besonders einige schön getretene Eckbälle verursachten die schwierigsten Situationen. Allmählich wird es besser, Pforzheims Spiel genauer und nunmehr muß auch Pöhmer, der repräsentative Rheinländer Tormann, sein Können zeigen. Doch alle Angriffe werden vereitelt, Gladbach geht zu forsich ins Zeug (in Süddeutschland ist eine solche Spielart nicht vorhanden) und läßt den Gegner nicht zum Schuß kommen.

Unter beständiger Anwesenheit von seiten des Publikums leistet Gladbach unermüdliche Arbeit. Die Käuferreihe arbeitet unermüdlich, wenn auch völlig ohne Verständnis für Kombination. Die Gäste, immer noch zu langsam, sind zurückgedrängt; ein weiter Schuß läßt Gengenbach, von der Sonne geblendet, durch Gladbach führt. Jetzt wacht Pforzheim auf, doch die Einheimischen, durch den Erfolg angefeuert, sind nicht zu überwinden, zumal solche in ihrer Spielweise zu scharf sind. So naht die Pause, für uns Gäste wenig hoffnungsvoll. Doch daß Ausdauer und Kombination siegen mußte, ergab das Spiel nach Halbzeit.

Pforzheim hat nunmehr den Wind hinter sich, rafft sich mächtig auf, um das Verlorene aufzuholen. Lange schien es jedoch, als solle dies nicht möglich sein. Immer wieder zerstören die Gladbacher das Kombinationspiel Pforzheims und setzen mit rasenden Angriffen ein, die jedoch meistens leer ausgehen. Nach 15 Minuten Spielzeit wendet sich das Blatt und nun war es unverkennbar, daß Pforzheim gewinnen muß. Die Stürmerreihe, gut unterstützt, funktioniert famos, Schweidert am rechten Flügel ist nicht mehr zu halten, seine Flügelbälle finden von Stöhr und Kiehnle feines Verständnis, doch Pöhmer hält alles. Wieder ein unhaltbarer Lauf, ein Flügel Schlag und Stöhr gleicht unter reichem Beifall aus. Gladbach gibt nochmals sein äußerstes her, unter tosendem Beifall des Publikums führen sie noch einige gefährliche Momente herbei, doch dann war ihre Kraft gebrochen und Pforzheim ist bis Schluß Herr des Spieles und kann seinem ersten Erfolg einen zweiten, den sie bringenden anreihen.

Ein schwer errungener Sieg war es und erst die gewaltigen Anstrengungen gegen Schluß haben ihn ergeben. M.-Gl. verfügt über ein äußerst aufopferndes, energisches, allerdings zu scharfes Spiel, ohne Kombination, was durch das Kick and rush-System ersetzt wird. Die Käuferreihe, insbesondere Mitte und links, wie Pöhmer im Tor, ist das Beste der Elf. Herr Levivom Kölner Ballspiel Club verfehlt das Amt des Schiedsrichters in einwandfreier Weise. Den Abend verbrachten wir mit unserm Gastgeber bei schönem Konzert in der großen Kaiser Friedrich Halle, wo die Nachrichten über die andern Spiele im Reich erwartet wurden. Mit größtem Interesse wurde natürlich dem Ausgang des deutschen Meisterschaftsspieles entgegen gesehen und konnten wir uns mit der Tatsache nicht abfinden, daß unsere wackeren Landsleute, die Stuttgarter Kickers, deren Sieg wir natürlich erwarteten, eine so große Niederlage erlitten haben sollten.

1. F. C. Pforzheim — Kölner Ballspiel Club 1:0.

Der zweite Tag brachte uns nach dem schönen Köln, wo wir unser 2. Engagement zu erfüllen hatten. Eine äußerst liebenswürdige Aufnahme wurde uns bei den Kölnern zuteil, die uns trotz der kurzen Zeit und ohne uns zu ermüden die hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten

Kölns zeigten. Der Platz liegt weit entfernt von der Stadt und hatten wir eine lange Fahrt, bis solcher erreicht war. Derselbe ist schön, allerdings klein, was uns sehr zum Nachteil war. Zuschauer waren nur wenige vorhanden, sodaß der veranstaltende Club kaum auf seine Kosten gekommen sein dürfte. Dagegen war das Spiel schön, vor allem äußerst fair, was uns nach den Strapazen von M.-Gl. nicht wenig mit Freude erfüllte. Auch in Bezug auf Kombination ist Köln weit voraus und waren wir eigentlich sehr überrascht ein derart gutes Spiel anzutreffen. Wir waren sicherlich enttäuscht, denn mit Ausnahme unserer beiden Verteidiger war die ganze Mannschaft überanstrengt und zeigte ein sehr lässiges Spiel. Der Angriff Kölns war äußerst flott, und nur das gute Spiel der Backs, wie die Unentschlossenheit der gegnerischen Stürmer vor dem Tore, verhinderte einen verdienten Erfolg. Nur wenige Male ist Pforzheim gefährlich, trotz zeitweiser Ueberlegenheit, denn alle Chancen werden durch die Untätigkeit der Spieler ausgelassen. Das einzige siegbringende Tor resultierte sich aus einem Eckball, der ebenso schön verwandelt wurde, als er getreten war. Die folgenden Stunden im Kreise unserer Kölner Sportkollegen bleiben uns unvergesslich und lange werden wir denen gedenken, die uns unsern kurzen Aufenthalt so angenehm gestalteten.

Auf Wiedersehen in Pforzheim!

Pfingstspiele des Straßburger Fußballvereins.

Pfingstsonntag. Kein geringerer Verein als die Mannheimer Fußballgesellschaft 1896, die an Ostern gegen Paris und Rotterdam zwei schöne Resultate aufstellte, war Gast des S. F. B. Das Wettspiel war sehr interessant und wurde trotz der Hitze schnell durchgeführt. Straßburg macht das erste Tor und Mannheim gleicht bald aus. Ein offenes Spiel und geht der Ball manchmal in rasender Eile von einem Tor zum andern. Kaum hat der Torwächter und die brillante Verteidigung Fontaine-Heuberger gerettet und durch weiten Stoß befreit, so muß schon Illmer sein Können zeigen. Mannheims Stürmerreihe spielt vor dem Tore noch unsicher, was wohl auf eine geringe Wettspielpraxis schließen läßt. Straßburg war im Vergleiche zu dem letzten Spiele gegen Mülhausen bedeutend besser und zeigte die alte Form. Noch drei Tore fallen für S. F. B., sodaß Straßburg mit 4:1 als Sieger das Spielfeld verläßt. Die sympathischen Mannheimer gaben dem Publikum einen Einblick in unsern hohen Sport und hoffen wir, daß die freundschaftlichen Beziehungen noch lange Jahre dauern möge.

Vor diesem Spiel gewann die I. Jugendmannschaft des S. F. B. gegen F. C. Molsheim mit 18:1 Toren. Die sichere Kombination und das gute Spiel der kleinen Leute der Jugendmannschaft gab den Ausschlag zu diesem schönen Siege.

Pfingstmontag. Die Fußballabteilung des Männerturnvereins Karlsruhstadt-Stuttgart, welche am ersten Feiertag gegen F. C. Frankonia mit 1:0 gewann, mußte sich von der II. Mannschaft des S. F. B. eine Niederlage von 5:0 gefallen lassen. Karlsruhstadt war scheinbar durch das Spiel gegen Frankonia noch etwas ermüdet, aber die II. Mannschaft des S. F. B. zeigte heute ein nahezu erstklassiges Spiel. Die Fußballabteilung des Turnvereins ist eine ausgeglichene Mannschaft und spielte sehr schnell. Der Torwächter ist eine Stütze der Mannschaft.

Die Jugendmannschaft des S. F. B. siegte über den F. C. Bisdweiler mit 6:1 Goals. Die kleinen Straßburger zeigten ein schönes und interessantes Spiel.

Diese vier Wettspiele bestätigen das Aufblühen des Straßburger Fußballvereins. Auf die junge Jugendmannschaft kann der S. F. B. mit Recht stolz sein.

H. E. S.

Straßburg.

Freib. F. C. Sport I — Straßb. F. C. Frankonia II 5:2
II — " III 1:3

Sport hat Anstoß, verlor den Ball und Frankonia kann in der 1. Minute die Führung übernehmen. In der 8. Minute konnte Frankonia das 2. Tor treten. Schöne Kombination beiderseits. Das Spiel wird offen, bis der Mittelstürmer von Sport ein Tor treten konnte, welches wegen Abseits nicht gegeben wurde. Frankonia drängte einige Zeit, jedoch ohne Erfolg. Die Verteidigung und der Torwart vereitelten jeden Erfolg. Dem Mittelstürmer Sports gelang es nunmehr, das 1. Tor für seine Partei zu erzielen, welchem noch vor Pause 2 weitere folgen konnten.

Nach der Pause gleich interessantes Spiel. Während Frankonia kein weiteres Tor mehr erzielen konnte, gelang es Sport, sein 4. Tor zu treten um nach einiger Zeit einen 11 Meterstoß zum 5. Tor zu verwandeln. Bald hierauf ertönte der Schlußpfeiff mit dem Resultate 5:2 für Sport, welcher wieder in seiner früheren alten Aufstellung viel besser spielte, wie bei den letzten Wettspielen.

C. S.

F. C. Frankonia — F. A. d. T. B. Karlsruhstadt 0:2

Karlsruhstadt ist vollzählig, bei Frankonia bemerke ich nur fünf Leute aus der ersten Mannschaft. In der ersten Spielhälfte ist das Spiel gleichwertig, der Torwächter Frankonias hat nichts zu halten, Mayer, der gegnerische Wächter, hält zahlreiche scharfe Schüsse, darunter mehrere torfsichere Chancen. Seitenwechsel 0:0. Frankonia nimmt eine Umstellung vor; dieselbe bewährt sich gut, die körperlich weit überlegen spielenden Karlsruhstädter und der wirklich hochklassige Torwächter vereiteln alles zählbare. Bei einem raschen Durchbruch wird Eckball verwirkt, der leicht eingeköpft wird. Kurz darauf läßt Frankonias Torwächter einen leichten Ball aus den Händen ins Neg fallen. Die letzten 20 Minuten spielt Frankonia vollständig überlegen, wie schon erwähnt, hält der Torwächter von Karlsruhstadt, weitaus der beste Mann im Felde, einfach alles. Torwächter aus A-Mannschaften sehe ich selten so spielen. Es folgen mehrere Eckbälle für die Einheimischen, Bed war anscheinend das Lösungswort für die hiesigen. Noch einige heikle Situationen vor dem Tore der Karlsruhstädter, wieder hält der Torwächter unter tosendem Beifall eine sichere Chance und geschlagen verläßt Frankonia den Platz.

Straßb. F. B. Jun. I — Karlsru. F. B. Jun. I 0:5

Solch ein Spiel konnte nur gezeigt werden, wenn bei Straßburg Mittelläufer und Sturm völlig versagten, und der Gegner mächtig spielte. Bis Halbzeit konnten die übrigen, aufopfernd spielend, das Resultat auf 0:1 stellen, während der Sturm in notorischer Gleichgültigkeit das gefährliche Spiel vorm Tore bewunderte. Die Vorstöße des K. F. B. brachten viele Ecken ein, die oft knapp über oder neben das Tor geschossen wurden. Nach Halbzeit kann K. F. B. infolge Ermüdung der Straßburger Verteidigung das Resultat bald auf 0:5 stellen.

Freiburg i. Br.

Freiburger F. C. — Bayern München 2:2
Wenig interessant schloß mit obigem Spiel der F. F. C.

seine Saison. Freiburg beherrscht anfänglich das Feld und führt bald mit 2:0 Toren. Bayern wird lebhafter und gleicht durch seinen Mittelstürmer infolge taktischen Fehlers der Freiburger Verteidigung aus. Pause 2:2. Die zweite Halbzeit ist ganz eintönig. Die Freiburger Stürmer schlafen, während der unermüdetlich und gut spielende Bayernsturm von der Freiburger Verteidigung aufmerksam bewacht wird. Schlussergebnis 2:2.

Bayern führte ein hübsches, ruhiges Spiel hervor und hinterließ einen recht sympathischen Eindruck. Hofmeister im Tor war brillant, ditto der rechte Verteidiger und der Rechtsaußen. Freiburg spielte ohne Burkart, Haase, Gibbs, Stöhrmann und Diemer. Die Mannschaft fand sich nicht zusammen. Der Sturm spielte miserabel, direkt drittklassig. Freuen konnte man sich nur an den Leistungen von Glaser, Falschlunger und Humm.

H. S.

Vörrach.

Vörrach I — Mars Freiburg I 1:1 (0:0)
" II — " II 0:1 (0:0)

Das Spiel der ersten Mannschaften war ziemlich ausgeglichen, bis zur Pause kann keine Partei einen Erfolg erringen. In der zweiten Hälfte sendet Mars haltbar ein, Mayer kann jedoch bald durch schönen Schuß ausgleichen, ein für Vörrach gegebener Elfmeter tritt Kaltenbach direkt auf den Torwart. Die Vörracher Stürmerreihe mit Ersag und neuer Aufstellung bewährte sich nicht, die Verteidigung war nicht ganz auf ihrer sonstigen Höhe.

Vörrach II trat mit neun Mann an, darunter drei Junioren, die ihr erstes Wettspiel absolvierten, trotzdem hielt sich die Mannschaft wacker. Mars erzielt sein Tor durch einen Elfmeter wegen Hand, während ein Elfer für Vörrach irrtümlich nicht gegeben wird.

Der Schiedsrichter, Herr Goldschmidt, leitete beide Spiele mit großer Ruhe und Sachkenntnis. Mars hat entgegen anderer Freiburger Mannschaften keinen guten Eindruck hinterlassen, das viele Schreien, reklamieren und Schiedsrichter beleidigen wirkte störend auf den Spielverlauf.

Kandern.

Freiburger F. B. 1904 III — F. C. Kandern I 5:0

Ein flottet Spiel entwickelt sich, in dessen Anfang sich Kandern gut entfaltet, aber doch wegen Unentschlossenheit vor dem feindlichen Tor keinen Erfolg hat. Stand bei der Pause 0:0. Jetzt schlägt die Situation um, Freiburg, das jetzt mit dem Wind spielt und dessen Mannschaft sich allmählich findet, weiß in kurzer Zeit zwei Tore für seine Farben zu buchen. Die Stürmer bedrängen Kanderns Tor und können sich noch drei weitere Erfolge sichern.

F. H.

Stuttgart.

Stuttg. F. C. Union — F. C. Ludwigshafen 03 6:2

Ludwigshafen bringt mit dem Anstoß den Ball zum Uniontor und ein scharfer Schuß geht knapp daneben. Es entwickelt sich in der Folge ein eigenartiger Kampf, Unions Sturm kombiniert schön und bringt das gegnerische Tor wiederholt in Gefahr. Ludwigshafen zeigt mehr das Kick and Rush als ein gutes Kombinationspiel. Ein Erfolg läßt nicht lange auf sich warten, Ludwigshafen erzielt von einem Eckball aus das erste Tor. Union gibt sich jetzt mehr Mühe und das Spiel, von dem seither Ludwigshafen mehr hatte, gleicht sich aus. So bleibt es bis zur Pause, in die man mit 2:2 geht.

Nach derselben zeigt sich immer mehr eine Ueberlegenheit der Union, die wiederholt längere Zeit den Gegner in seiner Spielhälfte festhält. Ludwigshafen bedroht zwar manchmal noch durch schnelle Vorstöße das Uniontor, doch kann Union seine Ueberlegenheit durch vier Tore noch zum Ausdruck bringen, denen Ludwigshafen keines gegenüberstellt. Schluß 6:2 für Union.

F. C. Karlsruhstadt 96 — F. C. Ludwigshafen 03 5:1

Karlsruhstadt spielt ohne seinen Mittelstürmer Heinzelmann und ohne Kipp, der im Länderspiel in Wien als Mittelstürmer mitwirkte. Dadurch machte sich eine Umstellung notwendig, die sich nicht bewährte. Futterer leistet als rechter Läufer zehnmal mehr wie als Linksaußen. Ludwigshafen spielte mit einem Ersatztorwächter, der sich jedoch sehr gut bewährte.

Hatte Ludwigshafen gleich mit Beginn ein schnelles Tempo gezeigt, so war dem heute das Gegenteil der Fall, denn es dauerte nach dem Anstoß lange Zeit, bis die Stuttgarter Verteidigung eingreifen mußte. Karlsruhstadts Stürmer zeigen unter Fischers umsichtiger Leitung ein schönes Zusammenspiel, das ihnen auch bald zu einem Erfolge verhilft. Doch auch Ludwigshafen ist durch ein Versehen des Stuttgarter Torwächters erfolgreich. Immerhin sichert sich Karlsruhstadt bis zur Pause die Führung mit 2:1. Nach derselben zeigt sich längere Zeit ein ausgeglichenes, schönes Spiel, in dem schließlich die 96er durch besseres Zusammenspiel mit 5:1 siegten. Wenn Ludwigshafen sich etwas mehr Kombination angewöhnen wollte, würde sie bei ihrer verblüffenden Ballsicherheit einen ernstesten Gegner der A-Klasse abgeben. Den 96ern fehlt noch manchmal die nötige Entschlossenheit vor dem Tore, wiederholt wurden heute die schönsten Chancen verpaßt.

Stuttgart-Prag — Cannstatter F. B. 6:0.

Pfingstsonntag (Stöckachspielfeld). Stuttgart, mit der Sonne im Rücken, konnte bis zur Pause 2 Tore erzielen. 4 weitere Tore stellen das Spiel 6:0 für St. Prag.

Stuttgart-Prag I u. II k. — Karlsruhstadt F. C. III 3:2.

Auch dieses Spiel endete zugunsten Prag's.

Nürnberg.

I. F. C. Nürnberg Ib — F. C. Wacker München Ib 11:2 (Pause 5:1)

Für die Pfingstfeiertage hatte Wacker sich in Nürnberg 2 Gegner gesucht. Nur ein kleines Sportpublikum wohnte dem Treffen bei. Kurz nach 4 Uhr beginnt das Spiel, Nürnberg ist im Vorteil und greift sofort energisch an. Schon in der 4. Minute köpft Freund (halblinks) eine Flanke von rechts tadellos ein. Die Stürmerreihe von Wacker scheint sich nicht recht zusammenzufinden. In der 20. Minute kann Nürnberg einen Freistoß verwandeln, gleich darauf schießt Freund das 3. Tor. Allmählich konnte sich auch Wackers Stürmerlinie entfalten und ihr erstes Tor buchen. Nürnberg antwortet mit einem 4. Auf und ab wogt das Spiel, schnell ändern sich die Bilder. Die 34. Minute bringt einen 11 Meter-Ball, der aber von dem Torwächter Münchens großartig gehalten wird. Kurz vor Halbzeit muß er jedoch einen von Müller schön eingeköpften Ball passieren lassen.

Nach der Pause ist das Spiel ausgeglichener und Wacker sendet schön ein. Nürnberg verpaßt nun manche Chance, erst ein taktischer Fehler des rechten Läufers von München verhilft Nürnberg zum 6. Tor. Gleich darauf rollt der Ball in der größten Gemütsruhe ins Münchener

Tor, eine Minute später Nr. 8 — ein scharfer Schuß von Freund. Die Ueberlegenheit Nürnbergs wird immer größer, in der 35. Minute schießt der kleine Sommer unhaltbar in die linke Ecke. Die 38. und 42. Minute sehen den Ball zum 10. und 11. Mal in Münchens Tor.

Die große Niederlage von Wacker ist im wesentlichen wohl der Verteidigung zuzuschreiben. Es ist sehr gefährlich, noch so kurz vor dem Tore zu stoppen und die gegnerische Stürmerlinie zu umspielen, befreiende Stöße zwingen die Stürmer zum Rückzug. Die Angriffslinie ist ebenfalls zu langsam, der Halbrechte ist flink und erstklassig. Ausgezeichnet war der Torwächter.

Die Nürnberger Mannschaft konnte heute gefallen, nach langer Zeit klappte es wieder einmal in der Stürmerreihe, besonders das Dreimannspiel arbeitete ausgezeichnet. Auch alle anderen Spieler leisteten ihr Bestes.

F. C. Pfeil Nürnberg I — F. C. Wacker München Ib 8:7 (3:3)

Mit dem Anstoß von Wacker um 4 Uhr beginnt das Spiel. In der ersten Halbzeit führt Pfeil eine Zeit lang mit 3:1, Wacker kann aber vor der Pause noch ausgleichen. Nach derselben führen abwechselungsweise Wacker und dann wieder Pfeil. Die 42. Minute bringt Pfeil das 8. Tor, und da es Wacker nicht mehr vergönnt ist, auszugleichen, damit den Sieg.

Wacker war heute in der Angriffslinie besser, besonders Halblinks und Mitte führten flotte Angriffe aus, der Torwächter hielt wieder bravourös, die Verteidigung war etwas unsicher.

Pfeil spielte etwas schärfer, die Stürmerreihe ist gut, die Läufer versagten so ziemlich vollständig, besonders fehlt es ihnen an Schnelligkeit. Die Verteidigung ist ballficher, erlaubt sich aber noch manchen taktischen Fehler, der Torwächter hielt, was zu halten war.

1. F. C. Nürnberg Ib — F. C. Kickers Würzb. I 3:1 (1:1)

In Anbetracht der Bombenhitze hatte sich eine ziemlich zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. Kurz nach 3 Uhr stößt Kickers an. Nach kurzem Hin- und Herpiel ist Nürnberg bereits in der zweiten Minute durch seinen Halbrechten, Freund, erfolgreich. Dann wird das Spiel ausgeglichener, meistens drängt Nürnberg. Es findet aber kein Schuß seinen Weg in das Tor von Kickers, denn die meist schwachen Bälle werden alle eine Beute des Torwächters. Einige Durchbrüche der Kickersstürmer bringen zunächst keinen Erfolg, erst in der 25. Minute schießt der Mittelstürmer das ausgleichende Tor. Das Spiel wird immer gleichmäßiger, auf beiden Seiten entspinnen sich noch spannende Momente vor den Toren. Bis zur Halbzeit wird aber an diesem Resultate nichts mehr geändert.

Nach der Pause ist Nürnberg ziemlich bedeutend überlegen. Aber die denkbar günstigsten Chancen werden ausgelassen, auch ein Elfmeterball zu Gunsten Nürnbergs wird haushoch darüber geschossen. In der 40. Minute schießt der Mittelstürmer das zweite Tor, dem bald darauf ein drittes folgt.

K.

Concordia I — Franken I	1:4 (1:1)
" II — " III	1:1 (0:0)
" III — Spiel-Bg. III (Zürth)	0:9 (0:3)
" IV — Noris IV	1:3 (1:1)
Concordia's Jugendmannsch. I — Noris Jugendmannsch. II	5:3.

Der letzte Pfingstsonntag brachte unheimliche Hitze, kein Wölkchen verschleierte die brennende Sonne.

Als die obenbezeichneten 1. Mannschaften antraten, es

war $\frac{1}{2}$ Uhr, war der Frankenplatz ganz gut besucht. Allgemein war dem Spiele mit Spannung entgegengeesehen worden, da die Franken (A-Klasse) acht Tage vorher seine Rivalin 1. Noris Nürnberg (A-Klasse) ganz empfindlich mit 6:0 geschlagen hatte. Diese Tatsache war natürlich eine große Ueberraschung und zeigte wieder, daß man vor solcher beim Fußballspiel niemals sicher ist. Auf beiden Seiten wurde trotz der Hitze außerordentlich scharf gespielt, die Verteidigungen waren in den kritischen Momenten großartig. Der Sturm Frankens ist gut beisammen und leistete schöne Arbeit, die aber vielfach in den besten Momenten von der wacker arbeitenden Hintermannschaft der Concordia zerstört wurde.

Die 2. Mannschaft, welche bisher gegen Franken 3. verloren hatte, konnte das Spiel unentschieden halten trotz des Umstandes, daß der Ersatz der bei der 1. Mannschaft spielte, auch hier wieder mitarbeitete. M.

Fürth.

Union II — 1. F. C. Nürnberg III 4:3.

Union erzielt in der 1. Hälfte zwei schön getretene Tore. Union ist nochmals erfolgreich und Club kann durch Daxl, der heute in der 3. Mannschaft spielt, zwei Tore erzielen. Kurz darauf gleicht Nürnberg aus. Einige schön geschossene Bälle von dem kleinen Halblinken hält Nürnbergs Torwart gut, bis derselbe Stürmer knapp vor Schlag in wirklich überlegter Manier seiner Farbe den Sieb erringt.

Durlach.

Viktoria I — Durl. Germania (Kreismstr. d. C.-M.) 2:4
" II — " II 2:1

Obige Spiele fanden am 1. Feiertag in Durlach statt. Beide Mannschaften zeigten ein gleichwertiges, offenes Spiel und entspricht das Resultat nicht ganz dem Stärkeverhältnis beider Vereine. Bei Viktoria versagte zu Anfang die Verteidigung, wodurch Germania 3 Tore erzielen konnte. Die Umstellung bei Viktoria bewährte sich gut. Halbzeit 3:2.

Die II. Mannschaft der Pforzheimer konnte einen verdienten Sieg von 2:1 erringen. Gr.

F. C. Germania I — F. C. Vereinigung I Neckarau 7:0
" II — " II " 5:1

Bei diesen Spielen sah man eine starke Ueberlegenheit Germanias, denn die sonst schönen Vorstöße Vereinigungs endeten fast alle bei der Verteidigung, oder wurden vom Tormann Letterer, der ebenfalls mit Ruhe spielt, zurückgewiesen. Neckarau, die über eine stattliche Mannschaft verfügt, fehlt es noch am nötigen Zusammenspiel, jedoch sind die Einzelleistungen gut. Nach Pause der 1. Mannschaften mußte sich Vereinigung bis Schluß in ihrer Spielhälfte zurückziehen, um somit eine größere Niederlage zu verhüten.

Das richtige Resultat der 2. Mannschaften wäre jedoch 4:1, da das fünfte Tor, welches vom Mittelstürmer erzielt, mit Hand in Berührung kam. Der Schiedsrichter leitete das Spiel zur beiderseitigen Zufriedenheit. B.

Ludwigshafen.

F. B. Palatia 02 Frankenthal I — Fußballgesellschaft 03 Ludwigshafen II 6:3

Vergangenen Sonntag spielte die I. Mannschaft Palatia Frankenthal mit fünf Ersatzleuten das Retourspiel gegen Fußballgesellschaft 03 in Ludwigshafen und konnte das Spiel nach flott durchgeführtem Kampf mit 6:3 Tore für sich entscheiden.

F. C. Pfalz Ludw. A. S. — F. C. Birmaf. A. S. 2:7 (2:4)

Die A. S. Mannschaft des F. C. Birmafens konnte durch schönes Zusammenspiel die Palme des Sieges davontragen. Nach dem Spiele verblieben die alten Herren noch einige Stunden beisammen und ließen sich bei feuchtfrohlicher Stimmung wohl sein, bis der letzte Zug die Gäste auf Umwegen nach Haus brachte. H. L.

Kaiserslautern.

F. C. Kaiserslautern 1900 I — F. B. Palatia e. B. I 4:1

Vor einer ziemlich zahlreichen Zuschauermenge trafen sich am 31. Mai beide Rivalen und konnte F. C. 1900 diesmal einen einwandfreien Sieg über Palatia erringen. Zweifellos hat die bessere Mannschaft gewonnen, denn die Schwarz-roten befinden sich zur Zeit in sehr guter Form, obwohl das Resultat 4:1 nicht ganz das Stärkeverhältnis ausdrückt. Ein unentschiedenes Resultat wäre sicher der beste Lohn für Palatia's aufopferndes Spiel in der zweiten Hälfte gewesen.

Das Spiel beginnt mit dem Anstoß der Schwarz-weißen und die schwarz-roten Stürmer können mit der Sonne im Rücken bereits in der 3. Min. einfinden. F. C. 1900 verwirkt in der 16. Min. infolge unfairen Kumpelns einen Elfmeterball, der dem Torwächter direkt in die Hände getreten wurde. In der 30., 32. und 40. Min. fallen aus dem Gedränge drei weitere Tore für 1900. Palatia stellt nun seine Stürmerreihe um und der Erfolg ist ein schöner Schuß von Buch, der in der 43. Min. unhaltbar im Netz von 1900 landet. Mit 4:1 geht es in die Pause und bleibt das Resultat so bis zum Schluß. In der zweiten Hälfte ist Palatia wie umgewandelt und mit wenig Ausnahme drängt sie ständig. Der Schiedsrichter, Herr Holländer vom F. C. Pfalz Ludwigshafen, verah sein Amt in einwandfreier Weise. Th. Gr.

Pirmasens.

Karlsruher F. B. II — F. C. Pirmasens I 6:0

Daß die Mannschaft des K. F. B. hier ein immer gern gesehener Gast ist, beweist das von Zuschauern schwarz umrahmte Spielfeld. Das Spiel selbst beginnt Punkt 3 Uhr mit dem Anstoß des K. F. B., welcher gleich das einheimische Tor bedroht und auch in der dritten Minute schon die Führung übernehmen kann und in der 12. Min. bereits sieht man den Torwächter P. den Ball zum zweitenmale aus seinem Netze herausholen; nach weiteren sieben Minuten bucht K. F. B. seinen dritten Erfolg. Das Tempo wird jetzt beiderseits langsamer, was zur Folge hat, daß die Einheimischen besser mitkommen und es gelingt den Stürmern derselben mitunter gefährliche Situationen vor dem Tore der Karlsruher herbeizuführen.

Man erwartet schon den Ton der Pfeife zur Halbzeit, als Karlsruhe nochmals energisch angreift und sich im letzten Moment das 4. Tor sichern kann. Nach Halbzeit setzt sich K. F. B. in der gegnerischen Hälfte zunächst fest und man glaubt allgemein, daß jetzt die Einheimischen eine schwere Niederlage erleiden müssen, nachdem schon in der dritten und vierten Minute je ein Tor für

Karlsruhe fällt; das zweite Tor wird, trotzdem vom Schiedsrichter zuerst gegeben, wieder gestrichen; ein Abseitstor war es dennoch nicht. Die Gäste beginnen jetzt ein nachlässiges Spiel, es wird viel darüber und daneben geschossen dabei aber ständig überlegen. In der 25. Minute schießt Karlsruhe sein sechstes Tor. Jeder weitere Erfolg bleibt aus; Karlsruhe arbeitet nicht mehr so schön, der linke Flügel hat merklich nachgelassen, insgedessen muß sich K. F. V. mit 6:0 begnügen. 56

S. C. Pirmasens I — F. C. Union Karlsruhe I 3:2

Pirmasens hat Anstoß, verliert den Ball an Karlsruhe, welches auch schon den ersten Erfolg in der zweiten Minute bucht. Bis zur 16. Minute ziemlich gleichwertiger Kampf; jetzt drängt Pirmasens fortwährend. Ein Elfmeterball wehrt Karlsruhe ab, doch zieht Pirmasens in der 20. Minute gleich und fünf Minuten später übernimmt Pirmasens die Führung, die 30. Minute bringt den dritten Erfolg. Pause 3:1 für Pirmasens.

Bei Wiederbeginn setzt das Spiel sofort lebhaft ein; ein für Karlsruhe gegebener Elfmeterball wird in der 15. Minute schön placiert. Union arbeitet mächtig, allein die Pirmasenser Verteidigung vereitelt jeden Erfolg.

Sulzbach.

F. C. Pirmasens I — Sp. C. Sulzbach I 11:0 (3:0)

Trotz der hohen Torzahl schönes und immer offenes Spiel. Pirmasens zeigt, daß es durch das häufige Spielen mit guten Karlsruher Mannschaften was gelernt hat. Die meisten der erzielten Tore waren 5—6 Meter vor das Tor kombiniert und alle bis auf zwei, die zu halten waren, schön in die Ecken geschossen. Sp. C. S. kommt häufig sehr schön vor, sodaß die Verteidigung und der Torwächter von P. öfters angestrengt eingreifen müssen, um einen Erfolg der Einheimischen zu verhüten.

H. L.

St. Johann-Saarbrücken.

1. F. C. Germania 05 I — F. C. 1900 Kaiserslautern I 1:7.

Bei 1900 vermisst man heute vor allem das flotte Tempo, das diese Mannschaft sonst anschlägt. Gut war die flache und genaue Kombination. Die ersten 20 Min. ein offenes, nicht sehr flinkes Spiel, beide Tore kommen des öfteren in Gefahr. Erst mit dem 1. Tore für 1900 in der 22. Min. kommt Leben in diese. 3 weitere Tore sind der Erfolg des guten Zusammenspiels. Germania erzielt 4 Min. vor Halbzeit das Ehrentor, Verteidiger und Torwächter verfehlen den Ball. Halbzeit 4:1.

Vor der Pause ein lediglich offenes Spiel, jetzt das Gegenteil. 1900 Verteidiger sind bis zur Mittellinie aufgerückt, jedoch finden nur noch 3 Bälle den Weg ins Netz, da Germania meist mit 9 Verteidigern spielt. Gut war bei Germania der Torwächter, er verhütete eine noch größere Niederlage. Willy.

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fußballstiefel, englisches Fabrikat Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc. Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

Weitere Resultate.

Tübingen.	1. F. C. 03 I — Arminia Reutlingen	1:0
	" II — Fußballgesellschaft	2:2
	" I — F. V. Pforzheim	3:3
Offenbach.	Germania — Borussia Fulda	5:2
	Stuttgart. Union II — F. C. Karlsvorstadt 96 II	4:2
Regensburg.	" IV — Fortwärts II	2:3
	Bayern München IIb — Turnv. Regensburg	11:0
Bürgel.	Sp. C. 07 Bürgel II — Melitta Offenbach II	3:1
	Nürnberg.	Sp. Vg. Fürth I — Franken Nürnberg I
Nürnberg.	" III — F. C. Bayern Nürnberg I	5:2
	" IV — Bader Nürnberg III	3:0
Nürnberg.	" jun. — Concordia jun. Nürnberg	3:1
	Wiesbaden.	Sp. B. II — F. C. Böllingen I
Frankfurt.	Britannia — F. C. 06	4:3
	" A. S. — F. V. 01 Bockenheim	1:3
Frankfurt.	F. Sp. B. I — M. F. V. München I	1:1
	" III — F. C. 02 III	7:3
Frankfurt.	Germania 94 I — Viktoria 94 Hanau I	1:1
	" II — Union I	6:2
Frankfurt.	" III — Germania III	4:1
	" IV — Viktoria IV	1:1
Frankfurt.	Germania Bockenheim I — F. Sp. B. Frankfurt	2:1
	" II — Amicitia Bockenheim II	4:2
Frankfurt.	" II — Phönix Mannheim II	5:1
	" III — F. C. Dreieich Dreieich	11:1
Bruchsal.	F. Vg. jun. — Alemannia Karlsruhe jun.	9:1
	Pirmasens.	Phönix-Alemannia lomb. — F. C. u. Sp. C. lomb.
Pforzheim.	Westfali I — Viktoria I	3:3
	" II — " II	5:2
Pforzheim.	" III — " III	4:2
	Frankenthal.	Germania Karlsruhe — Palatia Frankenthal
Cöln.	F. V. Bonn (Meister d. 2. Kl.) — Borussia Cöln	2:2
Berlin.	Minerva — Stern	8:1
	Qualifikationspiel für die A-Klasse des F. V. B.	
Leipzig.	Viktoria I — Teutonia Erfurt	5:1
Blauen.	Apelles — Sp. M. d. Ingenieurclub Zwidau	5:1

Fußball im Auslande.

Prager Brief.

Herr Vorhammer-Berlin und Abeles (!) Wien haben dem Fußballsport in Böhmen resp. in Oesterreich sehr schlechten Dienst getan. Den böhmischen Verband haben sie eliminiert aus der internationalen Fußball-Federation. Ich benütze die Freundlichkeit ihres streng neutralen Blattes, sowie der Leser und will ganz objektiv die Stimmung und die Folgen dieses folgenschweren Ereignisses schildern. Vor allem sei konstatiert, daß der erwünschte Frieden somit nicht herbeigeführt wird. Nicht nur in Böhmen, weit über die Grenzen. Frankreich, Englische Amateur-Association und Böhmen bilden splendid Isolation. Was behindert diese Länder, fester sich zu vereinen außerhalb der F. F. F. A.? Nichts, gar nichts.

Die Böhmen müßten ganz niederträchtig sein, wenn sie sich so etwas gefallen lassen. So weit sind wir noch nicht herabgesunken. Wenn die Sitzungen der F. F. F. A. das nicht erlaubten, sollten die Herren dieses schon vor Jahren wissen, und das finstere Wort und Formel „paye“ (Lohn) wenigstens heuer als Fachmänner „in footballicis“ korrigieren in den einzigen richtigen Begriff „Nation“. Das wäre recht und billig, anstatt den Verband in Befolgung der gekünstelten Satzungswidrigkeit seiner Selbstständigkeit zu berauben! Ja, ja, Herr Vorhammer und Abeles, den „Raub der Sabinerin“ haben Sie aus jener Unkenntnis, aus einseitiger Information durchgeführt, die Folgen wollen Sie sich selber zuzählen, die Schuld des Trevels trifft Sie! Von einem Beitritt zum Oesterreichischen Verbands kann keine Rede sein. Die Zeiten der Bejodung von Wien sind vorüber. Gänzlich verfehlt war's, daß die Delegaten Oesterreich für's „paye“ (Lohn) betrachten, gerade so wie Dänemark, Italien etc., wo doch

.... Münchener Fussball-Bund

Internationales Sportfest

Sonntag, 5. Juli in der „Ausstellung München 1908“

Ehrenpräsident: Se. Kgl. Hoheit Prinz Alfons v. Bayern

1.	50 Meter	Juniorenlaufen	Einsatz Mk.	1.—
2.	100	„	„	1.—
3.	100	Hauptlaufen	„	1.—
4.	400	Laufen	„	1.—
4a.	400	„ um die Meisterschaft von Bayern	„	1.—
5.	1500	„	Einsatz Mk.	1.—
6.	3000	„	„	1.—
7.	110	Hürdenlaufen	„	1.—
7a.	110	„ u. d. Meisterschaft v. Bayern	„	1.—
8.	400	Stafettenlaufen (4 Mann à 100 Meter)	„	5.—
		Wanderpreis der Stadt München		
9.	1000	Stafettenlaufen (10 Mann à 100 Meter)	„	5.—
		Goldener Kranz der Stadt München		
10.	3000	Stafettenlaufen (3 Mann à 1000 Meter)	„	5.—
11.	Steinstossen (33 ¹ / ₂ Pfund)		Einsatz Mk.	1.—
12.	Cricketballwerfen		„	1.—
13.	Fussballweitstossen		„	1.—
14.	Schleuderballwerfen		„	1.—
15.	Diskuswerfen		„	1.—
15a.	„ um die Meisterschaft von Bayern		„	1.—
16.	Speerwerfen		„	1.—
17.	Stabhochspringen		„	1.—
18.	Hochspringen		„	1.—
19.	Weitspringen		„	1.—
19a.	„ um die Meisterschaft von Bayern		„	1.—
20.	Fünfkampf (bestehend a. d. Übungen 3, 11, 14, 18, 19)		„	2.—
21.	Tauziehen in 2 Klassen (je 6 Mann)		Einsatz Mk.	5.—
		1. Klasse über 140, 2. Klasse unter 140 Pfund Gewicht.		

Die Einsätze betragen für Nr. 1 bis mit 7a und 11 bis mit 19a: Mk. 1.—, für Nr. 8 bis mit 10 und Nr. 21: Mk. 5.—, für Nr. 20: Mk. 2.—. Ausserdem sind 30 Pfg. Meldegebühr pro Teilnehmer für die D. S. B. f. A. beizufügen.

An Preisen gelangen zur Verteilung: Der goldene Kranz und der Wanderpreis der Stadt München, 4 Meisterschaftsmedaillen (gegeben von der D. S. B. f. A.) und 65 wertvolle Ehrenpreise (gestiftet von der „Ausstellung München 1908“ und einigen Gönnern).

.. **Beginn der Wettkämpfe vormittags 8 Uhr** ..

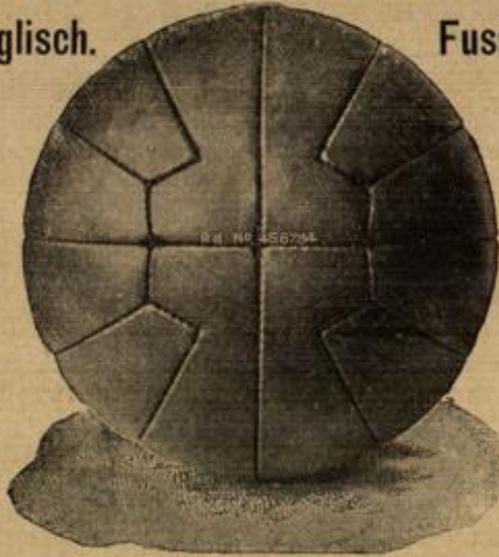
.. **Nennungschluss: 25. Juni 1908, nachts 12 Uhr** ..

Schönhof-Strauss: Offenbach a. M.

Englisch.

Fussbälle

Billigste Preise.



Kataloge gratis und franko.

Englische Fussballstiefel

der Begriff Land, Staat und Nationalität dasselbe ist.

Armer D. F. C.! Splendid isoliert stehst du hier! Nun heißt es Hilfe leisten, Herr Abeles! Ihren Namen kennt in Prag schon ein jedes Footballkind! Fully good.

Riestal.

Vörrach II — Riestal II 1:1 (0:0)

Beide Mannschaften etwas verstärkt, Vörrach jedoch nur mit zehn Mann.

Dieses Treffen war ganz interessant, schade, daß es bei strömendem Regen zu Ende geführt werden mußte.

— er —

Athletik.

Internationales Sportsfest in Mülhausen. Der F. C. Mülhausen 93 veranstaltet am 19. Juli internationale olympische Spiele. Es ist im Interesse des Athletiksportes lebhaft zu begrüßen, daß der F. C. Mülhausen die Nachfolge des Verb. Mülh. F. B., der seit seinen lokalen Wettkämpfen von 1906 nur noch ein Scheindasein führt, nun endlich übernimmt und mit einer größeren Veranstaltung an die Öffentlichkeit tritt. Wir zweifeln nicht daran, daß es dem F. C. M., der hauptsächlich mit der französischen Sportwelt recht gute Beziehungen unterhält, gelingen wird, sein Fest zu einem wirklich internationalen zu gestalten. Die Konkurrenz aus dem Auslande wird jedenfalls nicht fehlen. Recht zahlreiche und wertvolle Preise sind schon von verschiedenen Seiten gestiftet worden, so daß die Veranstaltung in jeder Beziehung interessant zu werden verspricht. Die Ausschreibung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Luftschiffahrt.

Cöln. Am Sonnabend den 6. Juni cr., abends 8 Uhr stieg auf dem städtischen Spielplatz vor dem Vindentor der Ballon „Clouth“ auf und landete glatt nach 13-stündiger Nachtfahrt um 9 Uhr morgens in Moigheim

Karlsruher Pferderennen

Sonntag, den 21. Juni, nachm. 3 Uhr

Bedeutende Hürden- u. Flachrennen. Zahlreiche Ehrenpreise, darunter solche hoher und höchster Herrschaften.

Totalisator

bei Möckmühl (Württemberg). Begleitet war der Führer Herr Richard Clouth von einem Herrn und einer Dame, deren Namen festzustellen unserem Korrespondenten infolge der kolossalen Zuschauermenge nicht möglich war.

Automobilismus.

Ueber den Verlauf sowie Resultat der Prinz Heinrich-Fahrt 1908 werden wir demnächst von unserem Cöln-Korrespondenten interessante Aufzeichnungen erhalten, welche wir in der nächsten Nummer zur Kenntnis unserer geehrten Leser bringen werden.

Pferdesport.

Die Rennen des Karlsruher Reitervereins. Nächsten Sonntag, 21. Juni, wird der Karlsruher Reiterverein seine diesjährigen Rennen abhalten. Wir wollen nicht verkümmern, an dieser Stelle auf die öffentliche Bedeutung der Sache hinzuweisen. Liegen die eigenen Aufgaben des Reitervereins zunächst in der Hebung der heimischen Pferdezucht, so genießen doch gerade die Pferderennen unter allen sportlichen Veranstaltungen zugleich das unbestrittene Vorrrecht auf das allgemeine Interesse des weiteren Publikums.

Der Pferdesport ist, wie er der älteste ist, so auch immer noch der vornehmste Sport. Der Rennplatz ist der glänzendste Mittelpunkt des sommerlichen Gesellschaftslebens, und man braucht sich nicht auf das Beispiel von Baden-Baden zu berufen, um zu beweisen, welche Bedeutung Pferderennen für Fremdenverkehr und gesellschaftliches Leben einer Stadt gewinnen können. Freilich bedürfen solche Unternehmungen, um recht gedeihen zu können, auch der entsprechenden Teilnahme des Publikums. So hat sich z. B. in Mannheim durch das rege Interesse des einheimischen Publikums aus einem mit einem Viehmarkt verbundenen Bauernrennen heute nach Baden-Baden der größte Rennplatz des Großherzogtums entwickelt. Während sich aber die Mannheimer Rennen einer außerordentlichen Popularität erfreuen, scheint man in Karlsruhe nach der Erfahrung der letzten Jahre im größern Publikum der Bedeutung der Sache noch nicht das volle Maß des Verständnisses entgegenzubringen. Die Beteiligung beschränkt sich hier noch immer zu sehr auf die engern Kreise der Sports- und Fachleute. Und doch liegen gerade in Karlsruhe die Bedingungen für eine große Zuschauerbeteiligung besonders günstig. Die Rennen finden in der schönsten Jahreszeit, noch vor der großen Hitze statt; der Rennplatz bei Klein-Rüppurr liegt in einer landschaftlich bevorzugten Lage. Der Verkehr ist durch die in unmittelbarer Nähe des Rennplatzes gelegene Haltestelle der Ettlinger Lokalbahn so leicht wie möglich gemacht.

Die Vorbedingungen wären also da, daß die Frequenz der Karlsruher Rennen sich künftighin in dem Maße steigern würde, wie es zum gegenseitigen Vorteil der Stadt und des Vereins zu wünschen wäre. In diesem Jahr wird die Beteiligung an den Rennen voraussichtlich eine sehr große sein, da 60 Pferde zu den Offiziers- und Herren-Reiten genannt sind.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Kassen-Verwaltung.

Zur Fertigstellung des Kassenberichts bezw. zur Kassenrevision benötige ich die Portobücher x. sämtlicher Vorstandsmitglieder, sowie Kreis- und Gau-Schriftführer. Ich erlaube daher die betr. Herren, ihre Portobücher (unter Verrechnung der gezahlten Vorschüsse) abzuschließen und dieselben bis spätestens **26. Juni d. J.** einzusenden.

Die Kreis- und Gau-Schriftführer erlaube ich noch um Mitteilung über etwa vereinnahmte und evtl. wieder zurückgezahlte Protestgelder nebst Unterbelegen. Die Portobücher werden nach der Kassenrevision wieder zurückgelandt.

Albert Geib, Frankfurt a. M., Eichwaldstr. 36a.

Nordkreis.

Mittelmaingau. Nach § 28 der Vereinsstatuten laden wir die verehrl. Verbandsvereine des Gau's zu dem am **21. Juni** vormittags **1/2 11 Uhr** zu Gelnhausen im „Nest. zur Sonne“ stattfindenden ordentlichen Gantage höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Feststellung der anwesenden stimmberechtigten Vertreter bezw. Prüfung der Legitimationen.
2. Wahl des Gauauschusses sowie der Erzieleute.
3. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung hoffen wir auf vollzählige Vertretung aller Gauvereine. Die Herren Vertreter müssen im Besitz vollwertiger Delegationsbescheide sein und kann ein Delegierter nur zwei Vereine vertreten.

Jean Geiß, Schriftführer.

Südkreis.

Verbandsabschlussspiele der B und C Klasse.

Nordkreismeister Klasse B:	§. C. Germania Vieber b. Offenbach.
Westkreismeister " "	B: §. C. Victoria Neu-Isenburg.
" " " "	C: §. C. Olympia Darmstadt.
Südkreismeister " "	B: §. C. Pirmasens.
" " " "	C: §. C. Germania Durlach.

Klasse B.

Nordkreis — Südkreis 21. Juni	Schiedsrichter J. Geis, Hanau.
Südkreis — Westkreis 28. " "	§. Engel, Hagenau.
Westkreis — Nordkreis 5. Juli	§. Langer, Karlsruhe.
Nordkreis — Westkreis 12. " "	A. Sohn, Frankfurt.
Westkreis — Südkreis 19. " "	A. Loh, Kaiserslaut.
Südkreis — Nordkreis 26. " "	G. Joffe, Straßburg.

Klasse C.

Westkreis — Nordkreis 21. Juni	Schiedsrichter D. Bergner, Frankf.
Südkreis — Westkreis 28. " "	H. Stober, Karlsruhe.
Nordkreis — Südkreis 5. Juli	§. Liebsch, Frankfurt.
Südkreis — Nordkreis 12. " "	§. Lehnert, Karlsru.
Westkreis — Südkreis 19. " "	A. Loh, Kaiserslaut.
Nordkreis — Westkreis 26. " "	C. Welter, Frankfurt.

Verbandsauschuh für Spielangelegenheiten.

J. A.: Fritz Langer, Südkreisschriftf., Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Nachmeldungen zur Schiedsrichterliste.

Emil Strohecker, Eugen Krieg von §. C. Weststadt Pforzheim.

Spielerlaubnis für Privatwettspiele (Vor- u. Retourspiel).

§. C. Union Stuttgart II	—	Turngemeinde Troßingen I.
§. B. Weiertheim	—	Heidelberger Studentenmannschaft.
§. B. Bruchsal 1906 II	—	§. C. Franconia Bruchsal I.
§. C. Phönix Karlsruhe III	—	§. C. Phönix Lahr I.
§. C. Tübingen II	—	§. C. Schwenningen.

Fritz Langer, Südkreisschriftführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Gau Mittelbaden.

Unter Bezugnahme auf die bereits unterm 2. d. M. an die verehrl. Gauvereine ergangene schriftliche Einladung mache ich hiermit nochmals auf den am kommenden Sonntag, den **21. Juni**, vormittags **9 Uhr** in Karlsruhe, Restauration „Prinz Karl“, Gde. Zirkel und Lammstraße stattfindenden **ordentlichen Gantag** höflich aufmerksam.

Die Vertreter haben sich durch eine von dem betr. Verein ausgestellte Vollmacht zu legitimieren und darf ein Vertreter nicht mehr als zwei verschiedene Vereine vertreten (vergl. § 28 Abs. 2 d. Stat.). Im Interesse der Sache wird um ein pünktliches und vollzähliges Erscheinen freundlichst gebeten.

Friedr. Lehnert, Gau-Schriftf., Karlsruhe, Gartenstr. 64.

Vereinsnachrichten.

§. C. Franconia Bruchsal 1903. Vereinslokal „Prinz Max“, Durlacherstraße 146. Briefe sind an Herrn Albert Geißler, Durlacherstraße 156 zu senden.

Frankfurter §. C. Alemannia. In der kürzlich stattgehabten Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand neu- bzw. wiedergewählt: 1. Vors. Karl Schweikardt, 2. Vors. Emil Kätsch, 1. Schriftf. Ludwig Gödde, 2. Schriftf. Otto Cios, 1. Kassier G. Christe, 2. Kassier R. Fejer, 1. Spielf. Willy Schott, 2. Spielf. August Bock, Ball- und Geräterwart W. Bill und G. Schott. Als Kassenrevisoren fungieren die Herren Arthur Vogt und Aug. Schroth. Sämtliche Korrespondenzen beliebe man an den 1. Schriftführer Ludwig Gödde, Frankfurt a. M., Petterweilstr. 31 zu richten.

§. C. Victoria Pforzheim. Am Samstag, den 30. Mai fand im Lokal zum „Bayerischen Brauhaus“ die diesjährige satzungsgemäße, ordentliche Hauptversammlung statt, in welcher nachfolgende Herren neu- bzw. wiedergewählt wurden: 1. Vors. Karl Schönhardt, 2. Vors. August Horn, Kassier Emil Heingelmann, 1. Schriftf. Ludwig Schuder, 2. Schriftf. Paul Forell, Jugendwart Eugen Brenner, 1. Spielf. Fritz Rudolf, 2. Spielf. Karl Haage, 3. Spielf. Franz Vogner, Beisitzer Robert Clappier, Max Wein, Fritz Wüst. Alle den Verein betr. Schriftstücke sind zu richten an Ludwig Schuder, Wagnerstr. 2. Wir erlauben verehrl. Verbandsvereine hiervon gefälligst Kenntnis zu nehmen.

Briefkasten.

Agio Pf. 227. Nordkreismeister der Klasse C ist §. C. Victoria Neu-Isenburg.

St. M. Union II Mannheim steht mit 0 Punkten dieses Jahr an letzter Stelle mit 9:45 Toren.

A. M. Die Spielfaison des B. f. §. B. beginnt satzungsgemäß (Satzungen § 29) spätestens Anfang Oktober, jedoch nicht vor Mitte September. Die Disqualifikation des Straßburger §. B. ist, wie uns berichtet wird, erledigt. Genaue Auskunft erhalten Sie gegen Retourmarke vom Südkreisschriftführer, Herrn Fritz Langer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

§. P. Pirmasens. Von angefragtem Bericht ist uns nichts bekannt.



Erstklassige Fußballstiefel

Rennschuhe ■ Tennisschuhe ■ Englische Fussbälle

Albert Heil • Karlsruhe : Erbprinzenstrasse 2
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik
Kapsweyer.



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder ●
- und Pullleder geliefert. ●

Bitte genau zu beachten! Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten verabfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg. Porto 3 Pfg. * * *
Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. * * *

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22,
Rosenthalerstrasse 34-35.

Abzeichen für Vereine: Banner- und Fahnnägel
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch, Art.



Medaillen

moderner Art
SPORT etc.
Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten :
und Sterbefälle



Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder
Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm - Stuttgart



Bei vorkommendem Bedarf bitten wir, die hier inserierenden Firmen zu berücksichtigen und dabei auf die „Süddeutsche Sportzeitung“ Karlsruhe Bezug zu nehmen.



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse **KARLSRUHE** Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel, Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.



Clichés

für Illustration und Reklame
jeder Art
fern

Chemigraphische Kunstanstalt
R. & J. Wenninger - Mannheim

Telephon: 3252 Keppelerstrasse 10

Spezialität: Feine Autotypien

Feinste Referenzen: Musterblätter gratis und franko.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.